

Glaube *und* bekenne!

(Johannes 12,37-50)

Johannes 12 (NGÜ)

37 Trotz all der Wunder, durch die Jesus unter ihnen seine Macht bewiesen hatte, glaubten sie nicht an ihn.

38 Denn es sollte sich erfüllen, was der Prophet Jesaja vorausgesagt hatte:

»Herr, wer hat unserer Botschaft geglaubt?

Und wem konnte sich der Herr mit seinem mächtigen Handeln offenbaren?« (Jesaja 53,1)

*39 An einer anderen Stelle nennt Jesaja den Grund,
warum sie nicht glauben konnten:*

*40 »Der Herr hat ihre Augen blind gemacht
und ihre Herzen verschlossen.*

*›Daher kommt es‹, ´sagt der Herr,`
›dass sie mit ihren Augen nicht sehen
und mit ihrem Herzen nichts verstehen
und dass sie nicht umkehren,
sodass ich sie heilen könnte.‹«*

(Jesaja 6, 10; nach der Septuaginta)

41 Jesaja sagte das, weil er die Herrlichkeit Jesu gesehen hatte; auf ihn bezogen sich seine Worte.

42 Es gab allerdings sogar unter den führenden Männern viele, die an Jesus glaubten.

Aber wegen der Pharisäer bekannten sie sich nicht offen zu ihm; sie mussten befürchten, aus der Synagoge ausgeschlossen zu werden.

43 Es war ihnen wichtiger, ihr Ansehen bei den Menschen nicht zu verlieren, als bei Gott Anerkennung zu finden.

44 Jesus aber rief mit lauter Stimme:

»Wer an mich glaubt, der glaubt nicht nur an mich, sondern auch an den, der mich gesandt hat.

45 Und wer mich sieht, sieht den, der mich gesandt hat.

46 Ich bin als das Licht in die Welt gekommen, damit jeder, der an mich glaubt, 'das Licht hat und' nicht in der Finsternis bleibt.

*47 Wenn jemand hört, was ich sage,
und sich nicht daran hält,
dann bin nicht ich es, der ihn verurteilt.
Denn ich bin nicht gekommen,
um die Welt zu verurteilen,
sondern um die Welt zu retten.*

*48 Wer mich ablehnt und das,
was ich sage, nicht annimmt,
der hat seinen Richter damit schon gefunden:
Das Wort, das ich gesprochen habe,
wird ihn an jenem letzten Tag verurteilen.*

*49 Denn ich habe nicht aus mir selbst heraus geredet;
der Vater, der mich gesandt hat, hat mir aufgetragen,
was ich reden und verkünden soll.*

50 Und ich weiß:

Bei seinem Auftrag geht es um das ewige Leben.

*Was ich darum verkünde, verkünde ich so,
wie der Vater es mir gesagt hat.«*

Israels Unglaube

Joh 12,37: Obwohl er aber so viele Zeichen vor ihnen getan hatte, glaubten sie nicht an ihn,

Joh 12,38: damit das Wort des Propheten Jesaja erfüllt würde, das er sprach: "Herr, wer hat unserer Verkündigung geglaubt, und wem ist der Arm des Herrn offenbart worden?" (Jesaja 53,1)

Joh 12,41: Dies sprach Jesaja, weil er seine Herrlichkeit sah und von ihm redete.

Die Botschaft, dass Gott einen "Gottesknecht" senden wird, der für die Sünden seines Volkes stirbt (Jes 53,4-6), um dann doch weiter zu leben (Jes 53,10), ist schlicht und einfach **unglaublich** und übersteigt jede menschliche Vorstellungskraft (Jes 53,1).

Gerade auch deshalb kann der Mensch nur mit seinem **Herzen** glauben, denn die frohe Botschaft (Evangelium) aus Jes 52,13 – 53,12 überfordert den menschlichen **Verstand** (1 Kor 1,18-21).

Dein *Verstand* ist überfordert.
Glaube mit deinem *Herz!*

Israels Verstocktheit

Johannes 12,39-40:

*Darum konnten sie nicht glauben,
weil Jesaja wieder gesagt hat:*

*"Er hat ihre Augen verblindet und ihr Herz **verstockt**,
dass sie nicht mit den Augen sehen und mit dem Herzen
verstehen und sich bekehren und ich sie heile."*

Verstocktheit eines Menschen hat zwei Ursachen:

Gott bewirkt mittels der **Evangeliums-Verkündigung**,
dass sich **Menschen entscheiden** – *für* oder *gegen* ihn.

2. Korinther 2,15-16:

*Denn wir sind ein Wohlgeruch Christi für Gott
unter denen, die errettet werden,
und unter denen, die verlorengelassen;*

*den einen ein Geruch vom Tod **zum Tode**,
den anderen aber ein Geruch vom Leben **zum Leben**.
Und wer ist dazu tüchtig?*

Entscheide dich *für* Gott!

Israel braucht Licht(menschen)

Johannes 12,46:

*Ich bin als **Licht** in die Welt gekommen,
damit jeder, der an mich **glaubt**,
nicht in der Finsternis bleibe;*

"Lichtmenschen" sind nicht bessere
oder gescheitere Menschen,

sondern Menschen,

die Jesus als **das Licht** in ihrer Lebenssituation
und in ihren Herausforderungen entdeckt haben
(Joh 12,46)

und dieses Licht nicht unter den Scheffel stellen,
sondern in Wort und Tat bekennen (Mt 5,15-16).

1. Korinther 1,26-29:

*Denn seht, eure Berufung, Brüder,
dass es nicht viele Weise nach dem Fleisch,
nicht viele Mächtige, nicht viele Edle sind;*

*sondern das **Törichte** der Welt hat Gott auserwählt,
damit er die Weisen zuschanden mache;
und das **Schwache** der Welt hat Gott auserwählt,
damit er das Starke zuschanden mache.*

*Und das **Unedle** der Welt und das **Verachtete** hat Gott
auserwählt, das, **was nicht ist**, damit er das, was ist,
zunichte mache, dass sich vor Gott kein Fleisch rühme.*

Beeindrucke nicht, sondern leuchte!

Israels "Glaube" erweist sich als Unglaube.

Johannes 12,42:

Dennoch aber glaubten auch von den Obersten viele an ihn; doch wegen der Pharisäer bekannten sie ihn nicht, damit sie nicht aus der Synagoge ausgeschlossen würden;

Unglaube

Obwohl er aber so viele Zeichen vor ihnen getan hatte, glaubten sie nicht an ihn, (Joh 12,37)

Glaube ohne Bekenntnis

Dennoch aber glaubten auch von den Obersten viele an ihn; doch wegen der Pharisäer bekannten sie ihn nicht, damit sie nicht aus der Synagoge ausgeschlossen würden; denn sie liebten die Ehre bei den Menschen mehr als die Ehre bei Gott. (Joh 12,42-43)

Wenn wir Joh 12,42-43 in den Zusammenhang von Joh 12,37 stellen, bekommen wir eine neue Offenbarung darüber, was der Apostel Johannes unter Glauben versteht:

Glauben schliesst sowohl das **Bekennen** mit ein wie auch die Bereitschaft zum **Leiden** (möglicher Ausschluss aus der Synagoge).

Glaube *und* bekenne!

Israels Unglaube geht auf
"Ehr-Sucht" zurück.

*Joh 12,43: denn sie liebten die Ehre bei den Menschen
mehr als die Ehre bei Gott.*

Israels Unglaube geht auf "Ehr-Sucht" zurück.

*Joh 5,44: Wie könnt ihr glauben,
die ihr **Ehre** voneinander nehmt
und die **Ehre**, die von dem alleinigen Gott ist,
nicht sucht?*

*Joh 12,43: denn sie liebten die **Ehre** bei den Menschen
mehr als die **Ehre** bei Gott.*

Die Bibel ruft uns auf, nicht nur in unserem Herzen an Jesus zu glauben, sondern auch eine christliche "Lebensrolle" einzunehmen (Mt 10,32-33).

Und zur christlichen "Lebensrolle" gehört es, dass wir aus dem eiteln Reigentanz der Welt ausbrechen, um mit unserer öffentlichen Jesus-Nachfolge zu Propheten (Wegweiser) Gottes zu werden.

Römer 10,8b-10:

*Das ist das Wort des Glaubens, das wir predigen, dass, wenn du mit deinem **Mund** Jesus als Herrn bekennen und in deinem **Herzen** glauben wirst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du errettet werden wirst.*

*Denn mit dem **Herzen** wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem **Mund** wird bekannt zum Heil.*

Suche *Gottes* Ehre!

Dein *Verstand* ist überfordert. Glaube mit deinem *Herz!*

Dein *Verstand* ist überfordert. Glaube mit deinem *Herz!*
Entscheide dich *für* Gott!

Dein *Verstand* ist überfordert. Glaube mit deinem *Herz!*

Entscheide dich *für* Gott!

Beeindrucke nicht, sondern leuchte!

Dein *Verstand* ist überfordert. Glaube mit deinem *Herz!*

Entscheide dich *für* Gott!

Beeindrucke nicht, sondern leuchte!

Glaube *und* bekenne!

Dein *Verstand* ist überfordert. Glaube mit deinem *Herz!*

Entscheide dich *für* Gott!

Beeindrucke nicht, sondern leuchte!

Glaube *und* bekenne!

Suche *Gottes* Ehre!

